

EQAVET-Deskriptoren für die Systemebene¹

Qualitätskriterien		Deskriptoren (Richtgrößen) auf Ebene der Berufsbildungssysteme
Planning: Die Planung basiert auf einer gemeinsamen strategischen Sichtweise der relevanten Stakeholder und umfasst explizite Ziele, Maßnahmen und Indikatoren.	P 1	Die Ziele für die Berufsbildung sind für die mittel- und langfristige Perspektive definiert und mit den europäischen Zielen verknüpft.
	P 2	Die relevanten Stakeholder sind auf den verschiedenen Ebenen an der Festlegung der Ziele für die Berufsbildung beteiligt.
	P 3	Es werden Zielvorgaben aufgestellt, deren Erreichung mittels spezifischer Indikatoren (Erfolgskriterien) überwacht wird.
	P 4	Mechanismen und Verfahren zur Ermittlung der Bedürfnisse auf dem Gebiet der Berufsbildung wurden eingerichtet.
	P 5	Es wurde eine Informationsstrategie aufgestellt, um (im Einklang mit den jeweiligen nationalen/regionalen Datenschutzbestimmungen) eine optimale Bekanntmachung der Ergebnisse der Qualitätsbemühungen zu gewährleisten.
	P 6	Standards und Leitlinien für die Anerkennung, Validierung und Zertifizierung der Kompetenzen von Einzelpersonen wurden festgelegt.
Implementation: Die Umsetzungspläne werden in Abstimmung mit den Stakeholdern erarbeitet und stützen sich auf explizite Grundsätze.	U 1	Die Umsetzungspläne werden in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, Berufsbildungsanbietern und anderen relevanten Stakeholdern auf den verschiedenen Ebenen aufgestellt.
	U 2	Die Umsetzungspläne umfassen Überlegungen zu den benötigten Ressourcen, den Kapazitäten der Nutzer und den zur Unterstützung benötigten Instrumenten und Leitlinien.
	U 3	Für die Umsetzung auf den verschiedenen Ebenen wurden Leitlinien und Standards festgelegt.
	U 4	Die Umsetzungspläne sehen eine besondere Unterstützung der Aus-/Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern vor.
	U 5	Die Zuständigkeiten der Berufsbildungsanbieter im Umsetzungsprozess werden explizit beschrieben und sind transparent.

¹ Wie 2009 im Rahmen der EQAVET Recommendation verabschiedet (offizielle Übersetzung)



	U 6	Es wurde ein nationaler und/oder regionaler Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung konzipiert, der Leitlinien und Qualitätsstandards für die Berufsbildungsanbieter umfasst und darauf abzielt, die kontinuierliche Qualitätsverbesserung und Selbstregulierung zu fördern.
Evaluation: Die Ergebnisse und Verfahren werden regelmäßig anhand von Messungen evaluiert.	E 1	Es wurde eine Methodik für die Evaluierung erarbeitet, die die interne und externe Evaluierung umfasst.
	E 2	Die Einbindung der relevanten Stakeholder in den Überwachungs- und Evaluierungsprozess wird vereinbart und genau beschrieben.
	E 3	Die nationalen/regionalen Standards und Verfahren zur Qualitätssicherung und –verbesserung sind relevant und stehen im Verhältnis zu den Bedürfnissen im betreffenden Bereich.
	E 4	Die Systeme sehen gegebenenfalls Selbstbewertungen sowie interne und externe Überprüfungen vor.
	E 5	Frühwarnsysteme werden eingerichtet.
	E 6	Leistungsindikatoren werden angewandt.
	E 7	Es erfolgen relevante, regelmäßige und kohärente Datenerhebungen zur Erfolgsmessung und zur Ermittlung von Bereichen, in denen Verbesserungsbedarf besteht. Geeignete Methoden zur Datenerhebung werden erarbeitet (z. B. Fragebögen und Indikatoren/Maße).
Review: Überprüfung	Ü 1	Auf allen Ebenen werden Verfahren, Mechanismen und Instrumente für die Durchführung von Überprüfungen definiert.
	Ü 2	Die Prozesse werden regelmäßig überprüft, und es werden Aktionspläne für Veränderungen aufgestellt. Die Systeme werden entsprechend angepasst.
	Ü 3	Evaluierungsergebnisse werden öffentlich zugänglich gemacht.

Quelle: Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (Anhang I, Europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung: Qualitätskriterien und Deskriptoren (Richtgrößen))